



Evidenzbasierte Förderung der Beratungskompetenz von Lehramtsstudierenden. Das Bamberger Peer-Beratungstraining

Forum Beratung
QLB Programmkongress 2018, Berlin

Daniela Sauer, Barbara Drechsel, Jennifer Paetsch, Jörg Wolstein



Benötigen Lehrkräfte Beratungskompetenz?



Bildungsprogrammatische Verortung des Beratungsauftrages an Lehrpersonen

✓ **Strukturplan für das Bildungswesen** (Deutscher Bildungsrat, 1972)

*„Die Aufgaben des Lehrers lassen sich darstellen unter den Gesichtspunkten des Lehrens, Erziehens, Beurteilens, **Beratens** und Innovierens“ (ebd., 217).*

✓ **Standards für die Lehrerbildung** (KMK, 2004)

*„Lehrerinnen und Lehrer üben ihre Beurteilungs- und Beratungsaufgaben im Unterricht und bei der Vergabe von Berechtigungen kompetent, gerecht und verantwortungsbewusst aus. (...) Sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und **beraten Lernende und deren Eltern**“ (ebd., 11).*

✓ **Gesetzliche Vorgaben der einzelnen Bundesländer** (u.a. BayEUG, § 78)

Professionstheoretische Begründung der Beratungstätigkeit von Lehrpersonen

- ✓ Modell der professionellen Handlungskompetenz von Lehrkräften
(Baumert & Kunter, 2013)
- ✓ Delphi-Studie zu den zentralen bildungswissenschaftlichen Themen
für den Lehrerberuf
(Kunina-Habenicht et al., 2012)
- ✓ ein verändertes Lernverständnis
 ➔ Lehrpersonen als ‚Lernberater‘
(Hertel, 2009; Schnebel, 2012; Zeinz & Scheunpflug, 2010)
- ✓ Bedeutung der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft
(Ostermann, 2016; Sacher, 2014)

Forschungsbefunde zur Beratungsaufgabe von Lehrkräften

- ✓ Beratungsgespräche zählen neben Rückmelde und Beschwerde-/Konfliktgesprächen zu den zentralen Gesprächstypen in der Lehrer-Eltern-Kommunikation (Gartmeier 2011 ; Sauer, 2015)
- ✓ Diffuses Beratungsverständnis (Sauer, 2015)
- ✓ Lehrkräfte fühlen sich im Rahmen der Lehrerausbildung für die Beratung von Eltern ‚nicht gut‘ qualifiziert (Hertel, 2009)
- ✓ Definition der Beratungskompetenz von Lehrkräften für die Domäne der Lernberatung (u.a. Bruder, 2011; Gerich, 2016; Hertel, 2009)
- ✓ Konzeptualisierung und Evaluation verschiedener Trainingsformate (u.a. Aich & Behr, 2015; Hertel, 2009; Gartmeier 2018)

**Wie kann die Beratungskompetenz
von Lehramtsstudierenden
im Rahmen
der universitären Ausbildungsphase
gefördert werden?**



Projektziele: BERA – Beratung im schulischen Kontext

Professionalisierung von Lehramtsstudierenden im Bereich der schulbezogenen Beratung



- ✓ **Bewusstsein und Motivation** für die Beratungsaufgabe entwickeln
- ✓ **Bedingungsfaktoren für gelingende Beratung** in Theorie und Praxis kennenlernen
- ✓ **Rollenverständnis, Haltung und Kompetenzprofil** reflektieren und erweitern

BERA – Beratung im schulischen Kontext



**Stärkung der beratungsbezogenen Professionsanteile
bereits in der universitären Phase
der Lehrerausbildung**

**Auswahl
der Beratungs-
inhalte**

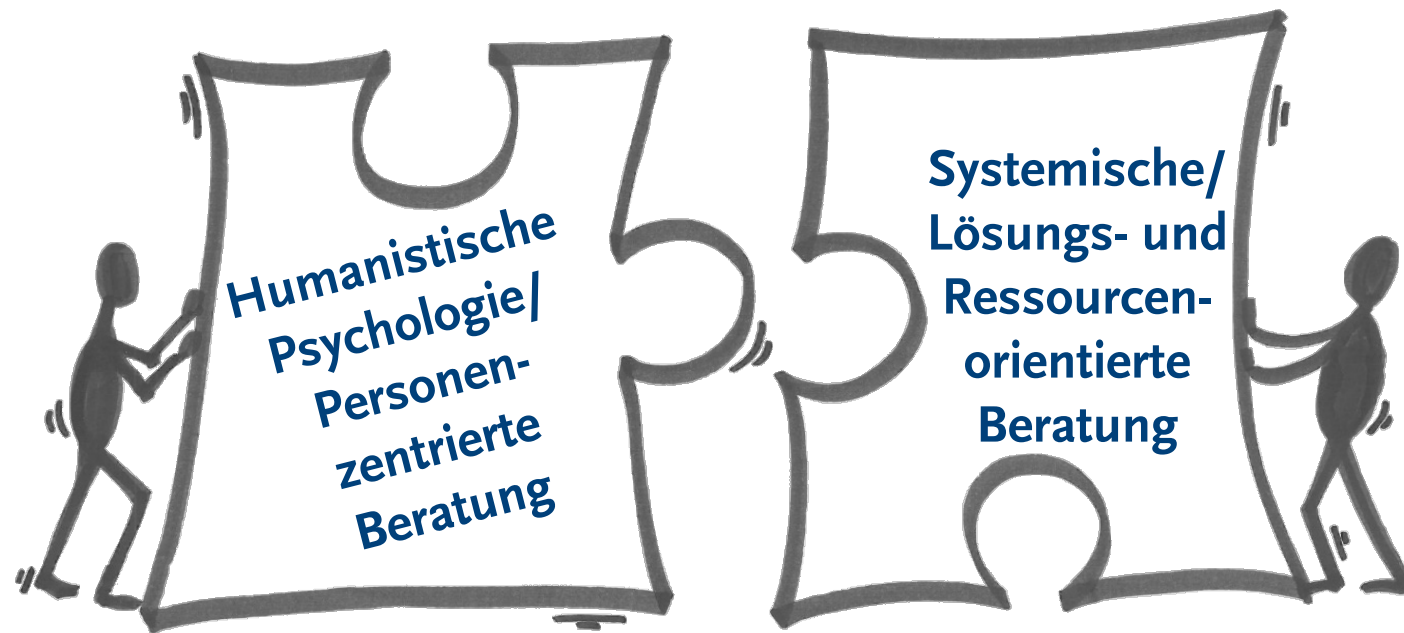
**Hochschul-
didaktik**

**Didaktik
der
Lehr-
veranstaltung**

Inhaltliche Sondierung: Beratung durch/von Lehrkräften

- ✓ Begriffsklärung: Definition Beratungsgespräche durch Lehrkräfte (u.a. Mutzeck, 2008; Sauer, 2018; Schwarzer & Posse, 2005; Schwing & Fryszner, 2007; Sickendiek et al., 2008; Strasser 2013)
- ✓ Berücksichtigung organisationaler Rahmenbedingungen schulischer Beratung durch Lehrkräfte (u.a. Hertel, 2017)
- ✓ Sichtung beratungsbezogener Kompetenz- und Prozessmodelle (u.a. Bülow, 2012; Bruder, 2011; Hertel 2009; Gerich 2016)
- ✓ Analyse des aktuellen Diskurses zur schulischen und psycho-sozialen Beratung (u.a. Bauer & Weinhardt, 2016; Hertel, 2017; Schnebel, 2012; Schwing & Fryszner, 2006 Strasser 2016; Strasser 2013; Strasser & Gruber, 2013)

Die theoretischen Säulen des Bamberger Peer-Beratungstrainings



Prozessmodell schulischer Beratung

- (1) Beziehungsbasis herstellen
- (2) Ausgangssituation explorieren (IST)
- (3) Ziel- und Lösungsperspektiven erkunden (SOLL)
- (4) Lösungsschritte entwickeln
- (5) Abschluss

**Beziehungsbasis
herstellen & erhalten**



Hochschuldidaktik - Aufbau nachhaltiger universitärer Strukturen und Inhalte

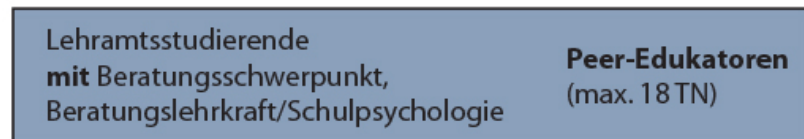
- ✓ Einbettung in die Modulstrukturen des erziehungswissenschaftlichen Studiums an der Universität Bamberg
(Drechsel et al., under review)
- ✓ Dozentengeleitetes Großgruppenseminar für 60– max. 100 Lehramtsstudierende im Sinne einer ‚starken Lernumgebung‘
(Lipwoski, 2011; Widulle, 2016)
- ✓ Adaption des Peer-Education-Ansatzes –
Kleingruppenseminar für 12- max. 18 Studierende der Schulpsychologie & des Erweiterungsstudiengangs Beratungslehrkraft (Drechsel et al., under review)
- ✓ Entwicklung umfangreicher Trainingsunterlagen für Peer-Edukatoren und Peers
(Bauer-Hägele et al. in Vorbereitung; Lipwoski, 2011; Widulle, 2016)

Das Bamberger (Peer-) Beratungstraining

Seminar (A)

Beratung im schulischen Kontext.

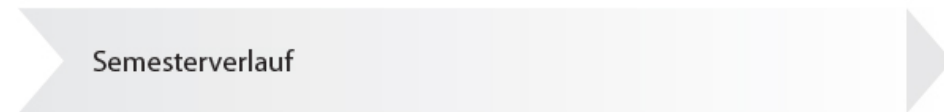
Das Bamberger Peer-Beratungstraining



Seminar (B)

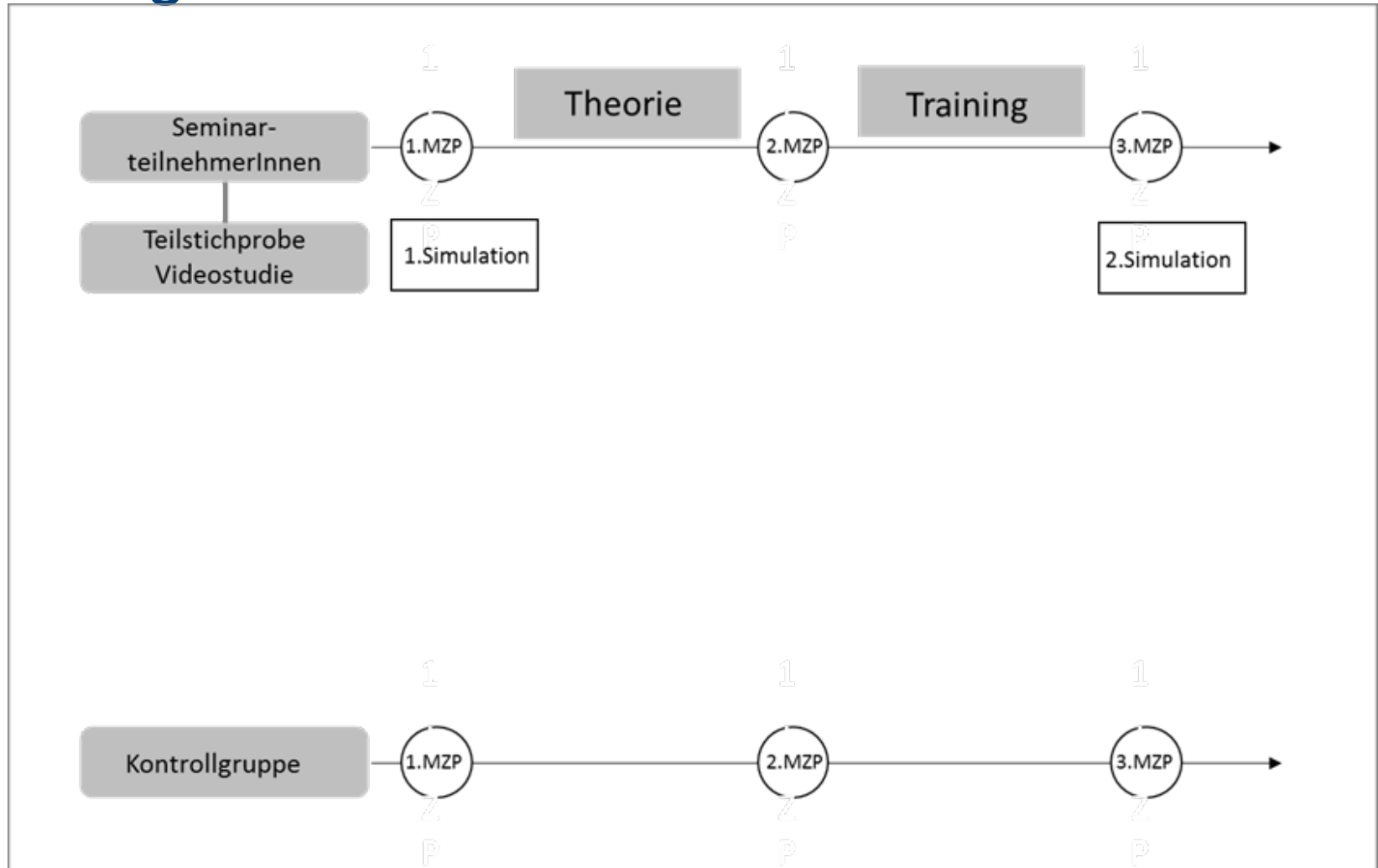
Beratung lernen – Beratung lehren.

Das Bamberger Peer-Beratungstraining



Evaluation

Design



Instrumente

1. Wissen zum Thema Beratung
2. Professionelles Beratungsverständnis/Überzeugungen, Interesse und Motivation
3. Beratungskompetenz im Sinne von Handlungskompetenz

Instrumente

1. Wissen zum Thema Beratung
 - neu entwickelter Wissenstest
 - selbsteingeschätzte Beratungskompetenz
2. Professionelles Beratungsverständnis/Überzeugungen
 - Auffassung der Lehrerrolle, Zielsetzung, Lösungsorientierung, Bedeutsamkeit, Änderungsmotivation, Selbstwirksamkeit (Adaption, Hertel, 2009)
 - Motivation, Selbstreflexion, Interesse, Angst (Eigenentwicklung; Spätgens et al., eingereicht)
3. Beratungskompetenz im Sinne von Handlungskompetenz
 - Szenariotest (Adaption, Bruder, 2011)
 - Videostudie in einer Simulationsumgebung

Pilotierungsstudie

SoSe 17, WiSe 17/18

Fragestellungen:

1. Sehen Lehramtsstudierende Beratung als wichtig und persönlich relevant für ihren Beruf an?
2. Unterstützt das Lehr-Lernformat die Lernmotivation und das Interesse bezüglich Beratung?
3. Ist das Peer-Beratungstraining geeignet, um Lehramtsstudierenden grundlegende Kompetenzen zum Thema Beratung zu vermitteln?

Ergebnisse

1. Sehen Lehramtsstudierende Beratung als wichtig und persönlich relevant für ihren Beruf an?

- „Auffassung der Lehrerrolle“, „Bedeutsamkeit guter Beratung“ (Hertel, 2009), je 3 Items ($\alpha_A = .77$, $\alpha_B = .80$).
- **Prätest:** $M_A = 5.3$ ($SD_A = 0.7$) und $M_B = 5.4$ ($SD_B = 0.6$) bei einer 6-stufigen Antwortskala (N=48).
- Die Studierenden erachten Beratung bereits vor Besuch des Seminars als sehr wichtig und relevant für den Lehrerberuf.
- Prä-Postvergleich zeigt keine signifikanten Veränderungen.

Ergebnisse

2. Unterstützt das Lehr-Lernformat die Lernmotivation und das Interesse bezüglich Beratung?

- Motivation & Interesse, jeweils 4 Items (Spätgens et al., eingereicht) ($\alpha_M=.79$, $\alpha_I=.72$), 4-stufige Antwortskala

	n	Prätest		Posttest 2		Vergleich	
		M	SD	M	SD	T	p
Interesse	50	3.1	0.4	3.2	0.4	-1.9	0.07
Motivation	51	3.4	0.5	3.5	0.4	-1.2	0.54

Ergebnisse

3. Ist das Peer-Beratungstraining geeignet, um Lehramtsstudierenden grundlegende Kompetenzen zum Thema Beratung zu vermitteln?

	Prätest			Posttest 2		Vergleich	
	n	M	SD	M	SD	T	p
Selbstwirksamkeit	44	3.8	0.7	4.1	0.7	-4.2	< 0.01
Selbsteingeschätzte Kompetenz	46	2.1	1.5	5.9	0.7	-17.7	< 0.01

- Selbstwirksamkeit wurde mit 9 Items und 6-stufiger Antwortskala erfasst ($\alpha=.78$)
- Selbsteingeschätzte Kompetenz wurde mit 48 Items und 8-stufiger Antwortskala erfasst; theoretischer Mittelwert 3,5 ($\alpha=.97$).

Ergebnisse aus der Veranstaltungsevaluation

- 94% der Teilnehmenden beurteilen die Verknüpfung von Theorie und Praxis als eher gut oder sehr gut und das Training als sehr nützlich für die spätere Berufspraxis.
- Veränderung des Interesses am Thema Beratung:
(*Fachinteresse, Reinders, 2016, z.B. mein Interesse an Beratung ist allgemein gestiegen, 6 Items*).
 - gestiegenes Fachinteresse wird berichtet
 - $M = 3.4$, $SD = .4$, 4-stufige Antwortskala, $\alpha = .60$

Diskussion

- Erfolgreiche Implementation
- Überprüfung der Wirksamkeit mit Kontrollgruppe steht noch aus (Studie bis Ende WS 18/19)
- Umfassender Kompetenzbegriff
- Instrumente müssen entwickelt & adaptiert werden
- Deckeneffekte bei Interesse und Motivation: Selbstwahl des Seminars (!)
- Performanzorientierte Kompetenzfacette schwierig zu erfassen
- Was sind realistische Ziele für die 1.Phase der Ausbildung in Bezug auf Beratung?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

B1: „Also, ich muss gleich sagen, das Erste, was mir dazu einfällt, es macht wahnsinnig viel Spaß!“

(aus den Interviews mit den Peer-Edukatoren)

Kontakt:

daniela.sauer@uni-bamberg.de

barbara.drechsel@uni-bamberg.de

jennifer.paetsch@uni-bamberg.de

Fragen?



BACK UP

- Aich, G. & Behr, M. (2015). Gesprächsführung mit Eltern. Weinheim und Basel: Beltz.
- Bauer, P. & Weinhardt, M. (Hrsg.). Professionalisierungs- und Kompetenzentwicklungsprozesse in der sozial-pädagogischen Beratung. Baltmannsweiler: Schneider Verlag.
- Baumert, J., & Kunter, M. (2013). The COACTIV model of teachers' professional competence. In: M. Kunter, J. Baumert, W. Blum, U. Klusmann, S. Krauss & M. Neubrand (Eds.), Cognitive activation in the mathematics classroom and professional competence of teachers. Results from the COACTIV project (pp. 25-48). New York, NY: Springer.
- Bruder, S. (2011). Lernberatung in der Schule. Ein zentraler Bereich professionellen Lehrerhandelns. Dissertation. Institution für Psychologie/Humanwissenschaften/TU Darmstadt.
- Bülow, S. (2016). Beratungskompetenzen von Studierenden: Kompetenzmessung mittels Videographie. In: D. Prinz & K. Schwippert (Hrsg.). Der Forschung Der Lehre Der Bildung. Aktuelle Entwicklungen der empirischen Bildungsforschung. Münster: Waxmann, S. 87-101.
- Deutscher Bildungsrat (1972). Empfehlungen der Bildungskommission. Strukturplan für das Bildungswesen. Stuttgart: Klett.
- Drechsel, B., Sauer, D., Paetsch, J., Fricke, J. & Wolstein, J. (under review). Beratungskompetenzen von Lehramtsstudierenden im erziehungswissenschaftlichen Studium evidenzbasiert fördern – Das Bamberger Peer-Beratungstraining. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft.
- Gartmeier, M., Bauer, J., Fischer, M. R., Karsten, G. & Prenzel, M. (2011). Modellierung und Assessment professioneller Gesprächsführungskompetenz von Lehrpersonen im Lehrer-Elterngespräch. In: O. Zlatkin-Troitschanskaia (Hrsg.). Stationen empirischer Bildungsforschung. Traditionslinien und Perspektiven. Wiesbaden: VS Verlag, S. 412–424.
- Gerich, M. (2016). Teachers' Counseling Competence in Parent-Teacher-Talks. Modeling, Intervention, Behavior-Based Assessment. Wiesbaden: Springer.
- Hertel, S. (2017). Elternberatung im Schulalltag: Was wissen wir aus der Forschung und welche Bedeutung haben die Befunde für die Elternarbeit an Schulen? In: G. Aich, C. Kuboth, M. Gartmeier & D. Sauer (Hrsg.): Kommunikation und Kooperation mit Eltern. Weinheim und Basel: Beltz. S. 47-61.
- Hertel, S. (2009). Beratungskompetenz von Lehrern. Münster: Waxmann.
- Hoppenworth, U. (1993). Der Unterrichtsbesuch. Implizite Unterrichtstheorien von Ausbildern und Auszubildenden in der Zweiten Phase der Lehrerausbildung. Frankfurt a.M.: Peter Lang.
- Kunina-Habenicht, O., Lohse-Bossenz, H., Kunter, M., Dicke, T., Förster, D., Gößling, J., Schulze-Stocker, F., Schmeck, A., Baumert, J., Leutner, D. & Terhart, E. (2012). Welche bildungswissenschaftlichen Inhalte sind wichtig in der Lehrerbildung? Ergebnisse einer Delphi-Studie. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, (15), S. 649-682.
- Mutzeck, W. (2008): Methodenbuch Kooperative Beratung. Weinheim und Basel: Beltz.
- Ostermann, B. (2016). Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Elternhaus und Schule. Eine kommunikative Herausforderung. Weinheim und Basel: Beltz.

- Rosenbusch, H. S. (1994): Lehrer und Schulräte. Ein strukturell gestörtes Verhältnis. Berichte und organisationspädagogische Alternativen zur traditionellen Schulaufsicht. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt
- Sacher, W. (2014). Elternarbeit als Erziehungspartnerschaft. Grundlagen und Gestaltungsvorschläge für alle Schularten. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.
- Sauer, D. (2015). Wie beraten Lehrkräfte Eltern? Eine qualitativ-rekonstruktive Studie zur Beratungsaufgabe von Lehrkräften. Opladen: Barbara Budrich.
- Schnebel, S. (2012). Professionell beraten. Beratungskompetenz in der Schule. Weinheim, Basel: Beltz.
- Schwarzer, C. & Posse, N. (2005): Beratung im Handlungsfeld Schule. In: *Pädagogische Rundschau* 59 (2), S. 139–151.
- Schwing, R., & Fryszner, A. (2006). Systemisches Handwerk. Werkzeug für die Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Sickendiek, U., Engel, F. & Nestmann, F. (2008): Beratung. Einführung in sozialpädagogische und psychosoziale Beratungsansätze. Weinheim & München: Juventa.
- Strasser, J. (2014). Reflexion von Erfahrung und Fehlern. Eine Voraussetzung für die berufliche Wissensentwicklung von Beraterinnen und Beratern. In: Bauer, P. & Weinhardt, M. (Hrsg.). Perspektiven sozialpädagogischer Beratung. Empirische Befunde und aktuelle Entwicklungen (196-213). Weinheim und Basel: Beltz Juventa.
- Strasser, J. (2013). Counseling in Germany. In T. H. Hohenshil, N. E. Amundson, & S. G. Niles (Hrsg.), *Counseling Around the World. An International Handbook* (S. 203–213). New York: Wiley.
- Strasser, J., & Gruber, H. (2003). Kompetenzerwerb in der Beratung. Eine kritische Analyse des Forschungsstands. *Psychologie in Erziehung und Unterricht* 50 (4), 381–399.
- Weinhardt, M. (2014). Kompetenzentwicklung in der psychosozialen Beratung am Beispiel von Studierenden der Erziehungswissenschaft. In: Bauer, P. & Weinhardt, M. (2014): *Perspektiven sozialpädagogischer Beratung. Empirische Befunde und aktuelle Entwicklungen.* Weinheim und Basel: Beltz Juventa, S. 214-231.
- Widulle, W. (2016). Beratungslernen in Regelstudiengängen – starke Lernumgebungen für starke Herausforderungen. In: Bauer, P. & Weinhardt, M. (Hrsg.). *Professionalisierungs- und Kompetenzentwicklungsprozesse in der sozial-pädagogischen Beratung.* Baltmannsweiler: Schneider Verlag, S. 23-34.

Auffassung der Lehrerrolle:

- Ich finde, Elternberatung ist ein wichtiger Bestandteil des Lehrerberufs.
- Für mich zählt Elternberatung ganz selbstverständlich zu den Aufgaben eines Lehrers.
- Ich finde, zu den Aufgaben eines Lehrers gehört es auch, Eltern zu beraten.

Motivation zu guter Beratung / Bedeutsamkeit guter Beratung:

- Es ist für mich besonders wichtig, für die Eltern ein kompetenter Berater zu sein.
- Ich finde es wichtig, dass ich Eltern gut beraten kann.
- Ich lege großen Wert darauf, dass ich Eltern kompetent beraten kann.

6-stufige Antwortskala

Interesse

- Ich freue mich auf meine Seminartermine zum Thema Beratung in der Schule.
- Ich beschäftige mich mit dem Thema Beratung in der Schule, weil es mir Spaß macht.
- Mich interessiert das, was ich in Seminaren zum Thema Beratung in der Schule lerne.
- Ich lese gerne Bücher zum Thema Beratung in der Schule.

Motivation

- Es ist mir sehr wichtig, dass ich zum Thema Beratung in der Schule immer etwas Neues lerne.
- Für Seminare zum Thema Beratung in der Schule engagiere ich mich, weil ich über Beratung in der Schule mehr wissen möchte.
- Bei Seminaren zum Thema Beratung in der Schule strenge ich mich an, weil mich das Thema interessiert.
- Mir ist wichtig, dass ich die Dinge, die ich in Seminaren zum Thema Beratung in der Schule lerne, auch wirklich richtig verstehe.

4-stufige Antwortskala

Selbstwirksamkeit:

- Möglichen Schwierigkeiten im Elterngespräch sehe ich gelassen entgegen, weil ich meinen Fähigkeiten vertrauen kann.
- Ich bin mir sicher, durch meine Elternberatung etwas bewegen zu können.
- Ich bin mir sicher, dass ich durch Elterngespräche Problemsituationen zum Positiven verändern kann.
- Ich berate Eltern gern.
- Ich fühle mich in Beratungsgesprächen mit Eltern wohl und sicher.
- Beratungssituationen mit Eltern bereiten mir meist Unbehagen.
- Im Umgang mit Eltern bin ich sicher.
- Eltern verunsichern mich oft.
- Ich kann Eltern selbstbewusst gegenüber treten.

6-stufige Antwortskala

Selbsteingeschätzte Kompetenz

48 Items

8-stufiger Antwortskala

Ich kenne ...

... ungünstige Verhaltensweisen eines Beraters / einer Beraterin in einem Beratungsgespräch.

... verschiedene Phasen eines Beratungsgesprächs.

... den idealtypischen Ablauf eines Beratungsgesprächs.

... systemische Fragen, um die Problemsicht des Ratsuchenden nachvollziehen zu können.

Ich kann ...

... ein Beratungsgespräch für den Ratsuchenden gut nachvollziehbar strukturieren.

die Phasen eines Beratungsgesprächs in einem konkreten Fall gut umsetzen.

... den Ablauf eines Beratungsgesprächs an die Besonderheiten des konkreten Beratungsfalls anpassen.

... beim aktiven Zuhören meine Körpersprache bewusst einsetzen.

Fachinteresse (Adaption Reinders)

- Ich bin neugierig auf Theorien zu Beratung geworden.
- Mein Interesse an Beratung ist allgemein gestiegen.
- Ich möchte besser verstehen, wie man Probleme in der Praxis theoretisch am besten klärt.
- Mich interessiert die Analyse von Beratungssituationen viel mehr.
- Mir ist der Sinn einer guten Beratungsausbildung klarer geworden.
- Ich bin neugierig auf die Reflexion meiner Beratertätigkeit geworden.

4-stufige Antwortskala

Statistik bei gepaarten Stichproben

		Mittelwert	N	Std.- Abweichung	Standardfehler des Mittelwertes
Paaren 1	Auffassung Lehrerrolle pre	5,4236	48	,71041	,10254
	Auffassung Lehrerrolle post2	5,2986	48	,61209	,08835
Paaren 2	Motivation Hertel pre	5,4551	52	,55239	,07660
	Motivation Hertel post2	5,5641	52	,53439	,07411
Paaren 3	Interesse pre	3,1450	50	,42585	,06022
	Interesse post2	3,2250	50	,43228	,06113
Paaren 4	Motivation pre	3,4706	51	,46002	,06442
	Motivation post2	3,5049	51	,39840	,05579

Test bei gepaarten Stichproben

		Gepaarte Differenzen					T	df	Sig. (2-seitig)
		Mittelwert	Std.- Abweichung	Standardfehler r des Mittelwertes	95% Konfidenzintervall der Differenz				
					Untere	Obere			
Paaren 1	Auffassung Lehrerrolle pre - Auffassung Lehrerrolle post2	,12500	,69318	,10005	-,07628	,32628	1,249	47	,218
Paaren 2	Motivation Hertel pre - Motivation Hertel post2	-,10897	,64582	,08956	-,28877	,07082	-1,217	51	,229
Paaren 3	Interesse pre - Interesse post2	-,08000	,30068	,04252	-,16545	,00545	-1,881	49	,066
Paaren 4	Motivation pre - Motivation post2	-,03431	,40006	,05602	-,14683	,07821	-,613	50	,543

Statistiken

Fachint

N	Gültig	29
	Fehlend	0
Mittelwert		3,4425
Std.-Abweichung		,35152

Statistik bei gepaarten Stichproben

		Mittelwert	N	Std.- Abweichung	Standardfehler des Mittelwertes
Paaren 1	Selbstwirksamkeit Hertel pre	3,7904	44	,73360	,11059
	Selbstwirksamkeit Hertel post2	4,1490	44	,73388	,11064

Test bei gepaarten Stichproben

		Gepaarte Differenzen					T	df	Sig. (2-seitig)
		Mittelwert	Std.- Abweichung	Standardfehler des Mittelwertes	95% Konfidenzintervall der Differenz				
					Untere	Obere			
Paaren 1	Selbstwirksamkeit Hertel pre - Selbstwirksamkeit Hertel post2	-,35859	,55935	,08432	-,52864	-,18853	-4,252	43	,000

Statistik bei gepaarten Stichproben

		Mittelwert	N	Std.- Abweichung	Standardfehler des Mittelwertes
Paaren 1	Self_Wi_pre	2,0978	46	1,49572	,22053
	Self_Wi_post2	5,8986	46	,72366	,10670

Test bei gepaarten Stichproben

		Gepaarte Differenzen					T	df	Sig. (2-seitig)
		Mittelwert	Std.- Abweichung	Standardfehler des Mittelwertes	95% Konfidenzintervall der Differenz				
					Untere	Obere			
Paaren 1	Self_Wi_pre - Self_Wi_post2	-3,80072	1,45203	,21409	-4,23193	-3,36952	-17,753	45	,000